

13. September 2015: Tagesseminar mit **Herwig Duschek** in Satyagraha (S) zum Thema:
Was hätte sich verändert, wenn die "Dreigliederung des sozialen Organismus" 1919 in Deutschland eingeführt worden wäre?¹
 Zu Beginn: gemeinsame Eurythmie (ca. 15. Minuten)

Herwig Duschek, 16. 8. 2015 www.gralsmacht.eu www.gralsmacht.com

1749. Artikel zu den Zeitereignissen

Tolkiens "Herr der Ringe" – aus anthroposophischer Sicht (27)

Aragorn, Arwen und Elrond – Angriff auf den Helms-Klamm-Treck – Aragorn stürzt in den Abgrund

Johann Sebastian Bach: "Aufgeblasene Hitze", BWV 201 (SE-81): S. 4

(Zu den ZDF-Nachrichten vom 2. 8. 2015: ... 500 000 von den Nazis ermordete Sinti und Roma, Teil II: S. 4-6)

Ich fahre mit dem Film *Der Herr der Ringe (II): Die zwei Türme* (ab 1:15:06² – 1:27:03) fort:

Auf dem Weg nach Helms Klamm³ erinnert sich Aragorn des letzten Zusammenseins mit Arwen⁴ (s.u.) und der warnenden Worte von Arwens Vater Elrond⁵ (zu Aragorn), der sagte:



"Unsere Zeit hier ist vorüber und auch Arwens Zeit geht zur Neige. Laß sie ziehen. Laß sie mit dem Schiff gen Westen segeln, laß sie eure Liebe mitnehmen zu den unsterblichen Landen, dort bleibt sie ewig jung."

¹ <http://www.gralsmacht.eu/termine/>

² Auf VLC Media Player

³ Siehe Artikel 1747 (S. 2/4)

⁴ Siehe Artikel 1734 (S. 2/3) und 1736 (S. 1/2)

⁵ Siehe Artikel 1735 (S. 2-4), 1736 (S. 3-6), 1736 (S. 1/2)

Aragorn entgegnete: "Aber nichts weiter als Erinnerung."

Elron (bestimmend): "Ich lasse Arwen hier nicht den Tod erleiden."

Aragorn: "Sie bleibt nur hier, weil sie noch Hoffnung hat."

Elron: "Sie bleibt deinetwegen,⁶ doch sie gehört zu ihrem Volk."

Daraufhin trennte sich Aragorn von Arwen.

Arwen (s.u.) ist getroffen und sagte zu Aragorn:



"Warum sagst du das?"

Aragorn: "Ich bin sterblich, du elbisch Bluts.⁷ Es war ein Traum, Arwen, nichts weiter. Das (Schmuckstück⁸) gehört dir"

Arwen: "Es war ein Geschenk, behalte es."

Aragorn wird aus den Erinnerungsträumen aufgeschreckt, weil Späher-Orks, auf Bestien reitend, auftauchen (s.u.).



⁶ Arwens Entwicklung ist der Weg zur Individualisierung aus dem rein Volks-, Familien-, Gruppenseelenhaften.

⁷ Die Liebe steht über den Blutszusammenhängen. (Vgl. Artikel 753, S. 4 und 1066, S. 4)

⁸ Siehe Artikel 1736 (S. 2) und s.u.

Theoden sagt zu Eowyn: "Du mußt die Leute nach Helms Klamm führen, und zwar rasch."

Eowyn entgegnet: "Ich kann kämpfen!" – Theoden: "Nein! Du mußt das tun – für mich."

Daraufhin führt Theoden seine Reiter in die Schlacht gegen die Orks (auf ihren Bestien [Isengardwölfe] reitend). Im Kampf stürzt Aragorn, der von eines der Bestien mitgeschleift wird, über eine Klippe in den Abgrund, in dem sich ein Fluß befindet (s.u.).



Nach dem siegreichen Kampf suchen Legolas, Gimli und Theoden nach Aragorn. Ein sterbender Ork berichtet, daß Aragorn über die Klippen gestürzt sei. Legolas findet in der Hand des toten Orks Arwens Schmuckstück⁹ (s. li.), das dieser Aragorn zuvor entrissen hatte. Legolas, Gimli und Theoden gehen nun davon aus, daß Aragorn tot sei.

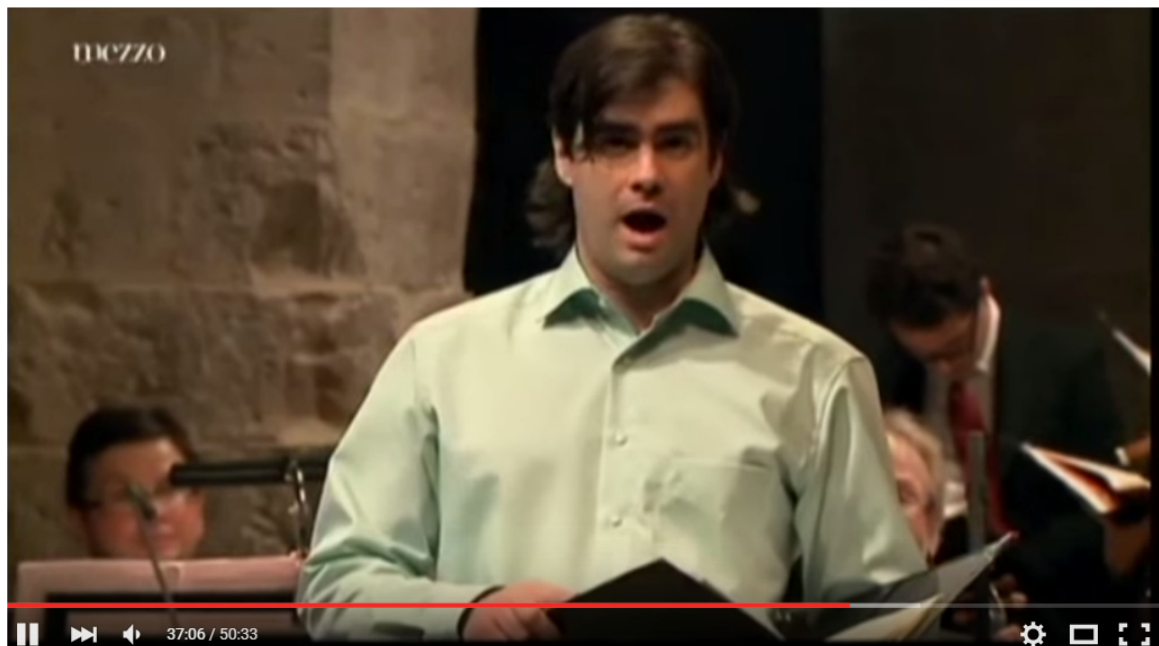
(Fortsetzung folgt.)



(Die Festung Helms Klamm)

⁹ Es ist wirklich gut gemacht, wie Arwens Schmuckstück als Thema hineingearbeitet ist.

Ein weiteres "Schlüsselerlebnis" (SE-81¹⁰) in der Ausnahmemusik Johann Sebastian Bachs ist: Aufgeblasene Hitze (BWV 201, 13. Arie [36:26-41:32], 1729, Text: Picander)



*Aufgeblasne Hitze,
Aber wenig Grüte
Kriegt die Schellenmütze
Endlich aufgesetzt.*

*Wer das Schien nicht versteht
Und doch an das Ruder geht,
Ertrinket mit Schaden und Schanden zuletzt.*

Zu den ZDF-Nachrichten vom 2. 8. 2015: ... 500 000 von den Nazis ermordete Sinti und Roma, Teil II¹¹

Im *Großen Wendig 2* heißt es weiter:¹² *In diesem Zusammenhang¹³ bezeichnend und aufschlußreich ist die Entwicklung und Bewertung der Zahl der Zigeuneropfer nach dem Zweiten Weltkrieg.¹⁴ Am 22. Februar 1950 schrieb das baden-württembergische Landesamt für Wiedergutmachung in einem Runderlaß (E 19-202/1330): »Die Prüfung der Wiedergutmachungsberechtigung von Zigeunern und Zigeunermischlingen nach den Vorschriften des Entschädigungsgesetzes habe zu dem Ergebnis geführt, daß der genannte*

¹⁰ Vgl. Artikel 1609 (S. 2-4), 1610 (S. 3-6), 1611 (S. 3), 1612 (S. 2) 1613 (S. 2/3), 1614 (3/4), 1615 (S. 2), 1616 (S. 2), 1618 (S. 1/2), 1620 (S. 2), 1642 (S. 2), 1643 (S. 2), 1644 (S. 2), 1645 (S. 1), 1646 (S. 1), 1647 (S. 1), 1648 (S. 1), 1649 (S. 1), 1650 (S. 2), 1651 (S. 2), 1652 (S. 2), 1653 (S. 2), 1654 (S. 2), 1655 (S. 2-4), 1656 (S. 2), 1657 (S. 2), 1658 (S. 2), 1659 (S. 2), 1660 (S. 2), 1661 (S. 2), 1662 (S. 3), 1663 (S. 3), 1664 (S. 2), 1679 (S. 2), 1680 (S. 3), 1689 (S. 4), 1690 (S. 5), 1691 (S. 5), 1692 (S. 3), 1693 (S. 6), 1694 (S. 4), 1695 (S. 4), 1696 (S. 5), 1697 (S. 4), 1698 (S. 4) 1699 (S. 4), 1700 (S. 5), 1701 (S. 4), 1702 (S. 4), 1703 (S. 6), 1704 (S. 3), 1705 (S. 5), 1706 (S. 5), 1707 (S. 5), 1708 (S. 5), 1709 (S. 5), 1710 (S. 3), 1711 (S. 5), 1712 (S. 4), 1713 (S. 4), 1714 (S. 3), 1715 (S. 4), 1716 (S. 4/5), 1717 (S. 4), 1718 (S. 4), 1719 (S. 5), 1733 (S. 7), 1734 (S.4), 1735 (S. 5), 1736 (S. 6), 1737 (S. 4), 1738 (S. 6), 1739 (S. 6), 1740 (S. 5), 1741 (S. 5), 1742 (S. 5), 1743 (S. 8), 1744 (S. 5).

¹¹ Teil I: Artikel 1744 (S. 5/6)

¹² S. 148-151, Grabert 2006

¹³ Siehe Artikel 1744 (S. 6, letzter Satz)

¹⁴ Unter Anmerkung 11 steht: Material hierzu bei: Udo Walendy, *Historische Tatsachen Nr. 23. Zigeuner bewältigen 1/2 Million*, Verlag für Volkstum und Zeitgeschichtsforschung, Vlotho 1985.

Personenkreis überwiegend nicht aus rassistischen Gründen, sondern wegen seiner asozialen und kriminellen Haltung verfolgt und inhaftiert worden sei.«

Die in Hamburg erscheinende Zeitschrift "Kriminalistik" schrieb im Mai 1954 mit Hinweis auf eine offizielle Veröffentlichung des Bayerischen Landeskriminalamtes: »Während des Dritten Reiches wurde eine Anzahl zigeunerischer Personen wegen ihrer teils asozialen, teils kriminellen Lebensweise als polizeiliche Vorbeugungshäftlinge in KZ-Haft genommen. Erst im Jahre 1945 wurde auch die familienweise Einweisung von Zigeunern in KZ-Lager verfügt. Inwieweit und unter welchen Umständen hierbei Zigeuner ihr Leben lassen mußten, kann mangels konkreter Unterlagen nicht festgestellt werden. Soweit jedoch bekannt, wurden auch viele Zigeuner ein Opfer von Seuchen, die zum Teil auf die mangelhafte Unterbringung in Lagern, zum Teil aber auch auf die persönliche und angeborene Unsauberkeit der Betroffenen selbst zurückzuführen ist. Eine rassistische Verfolgung schlechthin muß aber im Gegensatz zu der Judenverfolgung verneint werden.«

Am 7. Januar 1956 entschied der Bundesgerichtshof (Az.: IV ZR 211/55), daß die Deportation von 2500 Zigeunern im Jahre 1940 als sicherheitspolitische Maßnahme, und nicht als Rassenverfolgung zu werten sei. Im Urteil heißt es: »Die nach 1933 von Seiten der nationalsozialistischen Gewalthaber gegen die Zigeuner ergriffenen Maßnahmen unterscheiden sich nicht samt und sonders von ähnlichen auch vor dem Jahre 1933 getroffenen Handlungen zur Bekämpfung des Zigeunerunwesens.« Und weiter wird angeführt: »Die Zigeuner neigen zur Kriminalität, besonders zu Diebstählen. Es fehlen ihnen vielfach die sittlichen Antriebe zur Achtung von fremdem Eigentum, weil ihnen wie primitiven Urmenschen ein ungehemmter Okkupationstrieb zu eigen ist.«

Video über Sinti und Roma:



Sinti müssen nicht um Asyl bitten...¹⁵

Am 1. März 1961 entschied auch das Oberlandesgericht München (Az.: 9 EU 475/59), daß bei den kriegsbedingten Deportationen von Zigeunern keine Rassenverfolgung vorgelegen habe, und schrieb in die Begründung: »Sie lebten in offenen Lagern, verlassenen Judenvierteln oder auf dem Lande bei Bauern, meist recht primitiv, aber doch frei. Sie wurden verschiedentlich auch zur Arbeit in Rüstungswerken oder auch zum Straßen- und Stellungsbau herangezogen und zwangsverpflichtet.

Daß sie solche Arbeit unter Aufsicht und unter einem gewissen Zwang verrichten mußten, lag in der Natur der Sache. Die Arbeit war aber aus diesem Grunde allein noch keine Zwangsarbeit unter haftähnlichen Bedingungen, da die Arbeitsverpflichteten außerhalb ihrer Arbeitszeit im allgemeinen in ihrer Freiheit nicht beschränkt waren ...

Mißhandlungen sind zweifellos vorgekommen, besonders wenn sich einzelne weniger arbeitsfähig oder arbeitswillig zeigten. Gelegentlich wurden die Zigeuner auch von Polizei, SS oder Wehrmachtsdienststellen festgenommen und kürzere oder längere Zeit in Gefängnissen oder geschlossenen Lagern festgehalten. Dies geschah jedoch nicht, um sie aus

¹⁵ <https://www.youtube.com/watch?v=xVyJqe4Jcho>

Gründen der Rasse zu verfolgen, sondern weil sie ziel- und planlos umherzogen, sich über ihre Person nicht ausweisen konnten oder für Spione gehalten wurden.« Diese Zeitdokumente seien nur als Belege für die Beurteilung in damaliger Zeit angeführt und geben nicht die Meinung des Verfassers wieder.

Video über Sinti und Roma:



In Büchern, Lexika und Zeitungen wurden dann bis in die siebziger Jahre Zahlen von rund 2000 Zigeunern als bedauernswerte Opfer des Zweiten Weltkrieges angegeben.¹⁷ Erst dann kamen plötzlich und ohne Begründung wie ohne Angabe von Quellen viel größere Opferzahlen ins Gespräch, meist um 500 000, so in "Die Welt" (18. 6. 1978), "Frankfurter Allgemeine Zeitung" (8. 4. 1980), "Rheinischer Merkur/Christ und Welt" (18. 4. 1980), "Spiegel" (6. 10. 1980).

Im Jahre 1992 wurden in einem Übersichtsartikel¹⁸ nur wenige Zahlen genannt: Im Mai 1940 seien 2500 Sinti – offenbar aus dem Reich – nach Polen deportiert; im Dezember 1941 seien rund 5000 Sinti und Roma vom Balkan und aus dem Reich im Ghetto Lodz konzentriert und getötet worden; in Osteuropa sei es dann zu Massenerschießungen gekommen; im März 1943 sei eine Konzentration »zigeunerischer Personen« in Auschwitz erfolgt, die 23 000 Menschen umfaßte, von denen 21 000 den Tod gefunden hätten. Dann folgt ohne nähere Angaben: »Die Gesamtzahl der im Rahmen des NS-Völkermordes ermordeten >Zigeuner< wird zwischen 220 000 und 500 000 Personen geschätzt.« Später wurden 50 000 Opfer angegeben.¹⁹ Offenbar liegt in dieser Frage noch erheblicher Forschungsbedarf vor.

(Fortsetzung folgt.)

¹⁶ <https://www.youtube.com/watch?v=f6SXeQKIys>

¹⁷ Unter Anmerkung 12 steht: Einzelheiten z. B. in: *Unabhängige Nachrichten* Nr. 4, 1986, S. 7.

¹⁸ Unter Anmerkung 13 steht: Michael Zimmermann, »Zigeuner«, in: Wolfgang Benz (Hg.), *Legenden, Lügen, Vorurteile*, Deutscher Taschenbuchverlag, München 1992, S. 227-230; weitere Einzelheiten in: ders., *Verfolgt, vertrieben, vernichtet. Die nationalsozialistische Vernichtungspolitik gegen Sinti und Roma*, Essen 1989.

¹⁹ Unter Anmerkung 14 steht: Michael Zimmermann, in: *Frankfurter Rundschau*, 13. 2. 1997.